

Es war einmal ein Mann, der war sehr, sehr reich.

Er hatte alles was er wollte und noch viel mehr und wenn er einmal etwas nicht hatte, was er wollte, kaufte er es einfach.

Eines Tages ging der Mann in die Kirche. Das hatte er noch nie gemacht.

Während der Messe erzählte der Priester von Gott und von Menschen, die Gott gesehen haben und mit ihm geredet haben.

Als der Mann aus der Kirche heraus kam, hatte er einen neuen Wunsch. Er wollte Gott sehen. Zum ersten Mal in seinem Leben wollte er etwas, das man nicht kaufen konnte, und deshalb wusste er nicht was er tun sollte.

Er ging zu dem Priester, der von Gott gesprochen hatte, und fragte: „Ich möchte unbedingt Gott sehen und suche jemanden, der ihn schon gesehen hat und mir helfen kann. Hast du Gott schon einmal gesehen?“

Der Priester antwortete: „Nein ich habe Gott noch nie gesehen.“

Dann fragte der reiche Mann: „Kennst du jemanden, der Gott schon einmal gesehen hat?“

„Nein, leider nicht“, sagte der Priester, „Aber vielleicht hat der Bischof Gott schon einmal gesehen.“

Also machte sich der Mann auf den Weg zum Bischof.

„Hast du schon einmal Gott gesehen?“, fragte er. „Ich bin auf der Suche nach jemanden, der Gott gesehen hat.“

Der Bischof schüttelte den Kopf und sagte: „Nein, ich habe Gott noch nicht gesehen, aber vielleicht hat der Papst ihn schon gesehen.“

Sofort machte sich der reiche Mann auf den Weg nach Rom, wo der Papst wohnt. Er musste lange warten, aber schließlich konnte er doch mit dem Papst reden.

„Hast du schon einmal Gott gesehen?“, fragte er ihn. „Nein. Gesehen habe ich Gott noch nie, aber ich habe schon ein paar Mal mit ihm gesprochen“, sagte der Papst.

Enttäuscht ging der Mann nach Hause. Wen konnte er noch fragen? Er wusste es nicht.

Ein paar Tage später klopfte es an seiner Tür. Ein kleines Mädchen stand davor. „Was willst DU denn?“, fragte der reiche Mann. „Ich habe gehört, dass du jemanden suchst, der Gott gesehen hat“, sagte das Mädchen. „Ja und? Was willst du?“ „Ich habe Gott gesehen.“, sagte das Mädchen und lächelte.

Da fing der reiche Mann an zu lachen. „Du willst Gott gesehen haben? Wenn nicht einmal der Papst ihn gesehen hat?“

Das Mädchen sagte: „Gott macht keinen Unterschied zwischen Mächtig und Hilflos, Arm und Reich, Gut und Böse; Gott kommt zu den Menschen, die ihn brauchen und die wirklich an ihn glauben.“

Der reiche Mann redete lange mit dem Mädchen. Er begriff, dass das Mädchen viel weiser war, als er selbst, und merkte, dass er sein ganzes Leben nach den falschen Werten gelebt hatte. Im Laufe des Gesprächs beschloss er, mit seinem Geld Leuten zu helfen, denen es nicht so gut ging wie ihm.

Am Abend verabschiedete sich das Mädchen. In derselben Nacht hörte der reiche Mann eine Stimme im Traum. Sie sagte ihm: „Jetzt hast auch du Gott gesehen!“